

Leitung der KPÖ (O) an Carl Mayer, [Ende Oktober/Anfang November 1929]

1 Seite, Faksimile

Herrn Karl Mayer, Wien, XVII., Yppenplatz 5/13.

Werter Genosse!

Wir nehmen an, dass Du die Anfrage an uns in Deinem Briefe vom 25. Oktober auch im Namen der Grazer Genossen an uns richtest, jedenfalls ersuchen wir Dich, das in Deinem nächsten Schreiben zu bestätigen.

Einigungsbedingungen mitgeteilt an Genosse Trotzky im Briefe 21.V.29.

1. Politisch: Anerkennung des Grundsatzes: Taktik nach vorhandenen Kräften!

2. Organisatorisch:

a) Vertretung der Opposition nach aussen und Verkehr der Opposition nach aussen durch die Zentrale.

b) Ein Blatt für die ganze Opposition! Mit offenem Visier! Der "Mahnur" erscheint als Kopfblatt der "Arbeiter-Stimme". Für die steirischen Angelegenheiten wird eine Seite reserviert.

Die Schulden des Mahnruf werden von der geeinigten Opposition nicht übernommen. Vom Reinertrag erhalten die Grazer Genossen den Teil, der ihrem (bezahlten) Absatz entspricht.

c) Die Zentrale kontrolliert die finanzielle Gebarung aller Organisationen, also auch die der Grazer Genossen. Untererseits nehmen die Grazer Genossen teil an der zentralen Finanzkontrolle; sie kontrollieren also mit die Finanzgebärung der Zentrale, der Arbeiterstimme und aller oppositionellen Organisationen.

Die Grazer Genossen müssen alle finanziellen Verpflichtungen regelmäßig und pünktlich erfüllen. (Insbesondere Beiträge, Bezahlung von Druckschriften usw.).

c) Vergangenheit: Anerkennung, dass in der russischen Frage der von ihnen eingenommene Standpunkt falsch war, der unsere aber richtig war und ist.

d) Sonderbedingungen bezüglich der Wiener Deklaranten: I.) Entschuldigung gegenüber der KPOe(Opposition) wegen der durch sie veranlassten Belästigung der Delegierten der KPOe(Opposition) gelegentlich des Gründungskongresses des Lenibundes. II.) Konien der von ihnen bis 18. April 1928 an den Lenibund gerichteten Briefe uns zur Einsicht geben. III.) Bücher und das gesamte Material, das sie zurückgehalten haben, uns auszufolgen und Rechnung legen.

Nachtrag am 22. Juli an Gen.Trotzky.

In einem Briefe an uns teilten uns die Wiener Deklaranten mit, dass sie ihre Auffassungen über unsere Gruppe, die sie seit einem Jahr schriftlich und mündlich geäussert, aufrichtig erhalten, was unter anderem zB bedeutet, dass sie uns für Brandlerianer, Halbsozialdemokraten, Halbfaschisten, Sozialfaschisten usw halten. Infogedessen sind wir gezwungen zu den in unserem Brief vom 21.V. mitgeteilten Sonderbedingungen für die Wiener Deklaranten noch eine hinzuzufügen, nämlich: dass die Wiener Deklaranten diesen Satz der Auffrechterhaltung dieser ihrer Auffassungen, "die sie seit einem Jahr schriftlich und mündlich über uns geäussert" ausdrücklich und zwar schriftlich widerufen.

Mit kommunistischem Gruß!

Die Leitung der KPOe(Opposition).
Im Auftrag: